



Stand: Juli 2016

Grundschule Preußisch Oldendorf

# Inhaltsverzeichnis

Unsere Grundschule in Zahlen, Daten und Fakten .....	1
Das Schulgebäude und seine Ausstattung .....	1
Förderverein .....	1
Leitsätze unserer Schule .....	2
Ausführung zu Leitsatz 1 .....	3
Ausführung zu Leitsatz 1.1 .....	3
Förder- und Forderkonzept der Grundschule Preußisch Oldendorf .....	3
Ausführung zu Leitsatz 1.2 .....	5
Übersicht über die verbindlich anzuwendenden Lernarrangements .....	6
Der Umgang mit Medien .....	6
Ausführungen zu Leitsatz 1.3 .....	7
MINT - prima(r)forscher .....	7
Lehr- und Lernkultur entwickeln .....	7
Die Schulkultur gestalten .....	7
Die Rahmenbedingungen schaffen .....	7
Programm Klasse 2000 .....	8
Das Konzept zur Gesundheitserziehung .....	8
Lehrergesundheit .....	10
Ausführungen zu Leitsatz 2 .....	10
Werteeziehung .....	10
Förderband an der Grundschule Preußisch Oldendorf .....	16
Ausführungen zu Leitsatz 3 .....	16
Demokratie lernen – Verantwortung übernehmen .....	16
Ausführungen zu Leitsatz 4 .....	16
Ausführungen zu Leitsatz 5 .....	17
Ausführungen zu Leitsatz 6 .....	19
Traditionen und Höhepunkte .....	19
Ausführungen zu Leitsatz 7 .....	20

## Unsere Grundschule in Zahlen, Daten und Fakten

### Das Schulgebäude und seine Ausstattung

Die Grundschule Preußisch Oldendorf ist eine drei- bis vierzügige Grundschule mit zurzeit 300 Schülerinnen und Schülern. Das Schulgebäude wurde 1958 erbaut, 1980 und 1995 durch einen weiteren Neubau erweitert. Der gesamte Schulkomplex wird regelmäßig und zuverlässig ‚gewartet‘. Seit zehn Jahren gibt es eine Offene Ganztagschule.

Den Kindern und Lehrern stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- dreizehn Klassenräume
- fünf Fachräume: PC-Raum, Kunst-/Werkraum mit Küchenzeile, Englisch-/Forscherraum, Kopierraum, Musikraum
- Sporthalle
- Lehrschwimmbad
- Verwaltungstrakt mit Sekretariat sowie SL-Büro; das KR-Büro wird ab Sommer 2016 besetzt.

Zur Pause nutzen die Kinder einen großen Schulhof mit Spielgeräten - rund um die Uhr geöffnet - mit Kletterkombination, Reckstangen, Balancierplatten, Balancierstange, Tischtennisplatten, Balltrichter und einen kleinen Innenhof mit einer großen Kletterspinne, einem Riesensandkasten (im Sommer überdacht), Slackline und einem Bauwagen.

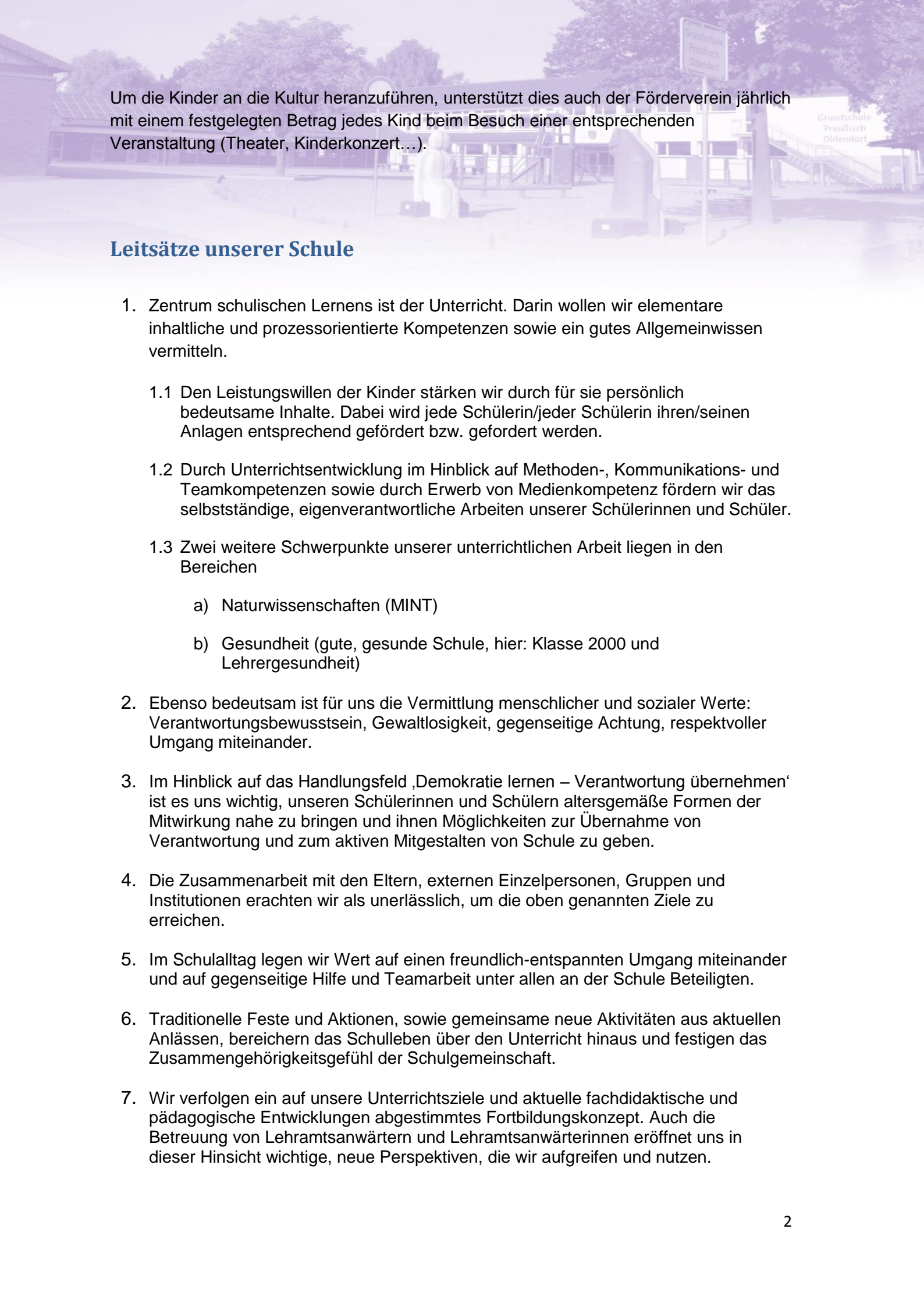
Alle Spielmöglichkeiten wurden vom Förderverein der Grundschule Preußisch Oldendorf e.V. (s.u.) gespendet und mit Hilfe der Eltern und dem Bauhof aufgebaut. Der angrenzende Sportplatz darf von unseren Kindern u.a. zum Fußballspielen genutzt werden.

### Förderverein

Der Förderverein ist ein wichtiges Gremium im Schulleben. In vielfacher Weise unterstützt er die Schule finanziell und tatkräftig. Die Mitglieder beteiligen sich aktiv an der Ausgestaltung von Festen und Feiern in der Schule, z. B. Begrüßung der Lernanfänger und deren Eltern mit einem gemütlichen Kaffeetrinken. Außerdem präsentiert sich der Verein sehr engagiert bei öffentlichen Veranstaltungen in der Stadt Preußisch Oldendorf.

Die Anschaffung sämtlicher Großspielgeräte auf dem Schulgelände sowie der jährlich neu bestückten Pausenspielkisten für die einzelnen Klassen waren und sind nur durch die großzügige Unterstützung des Fördervereins möglich.

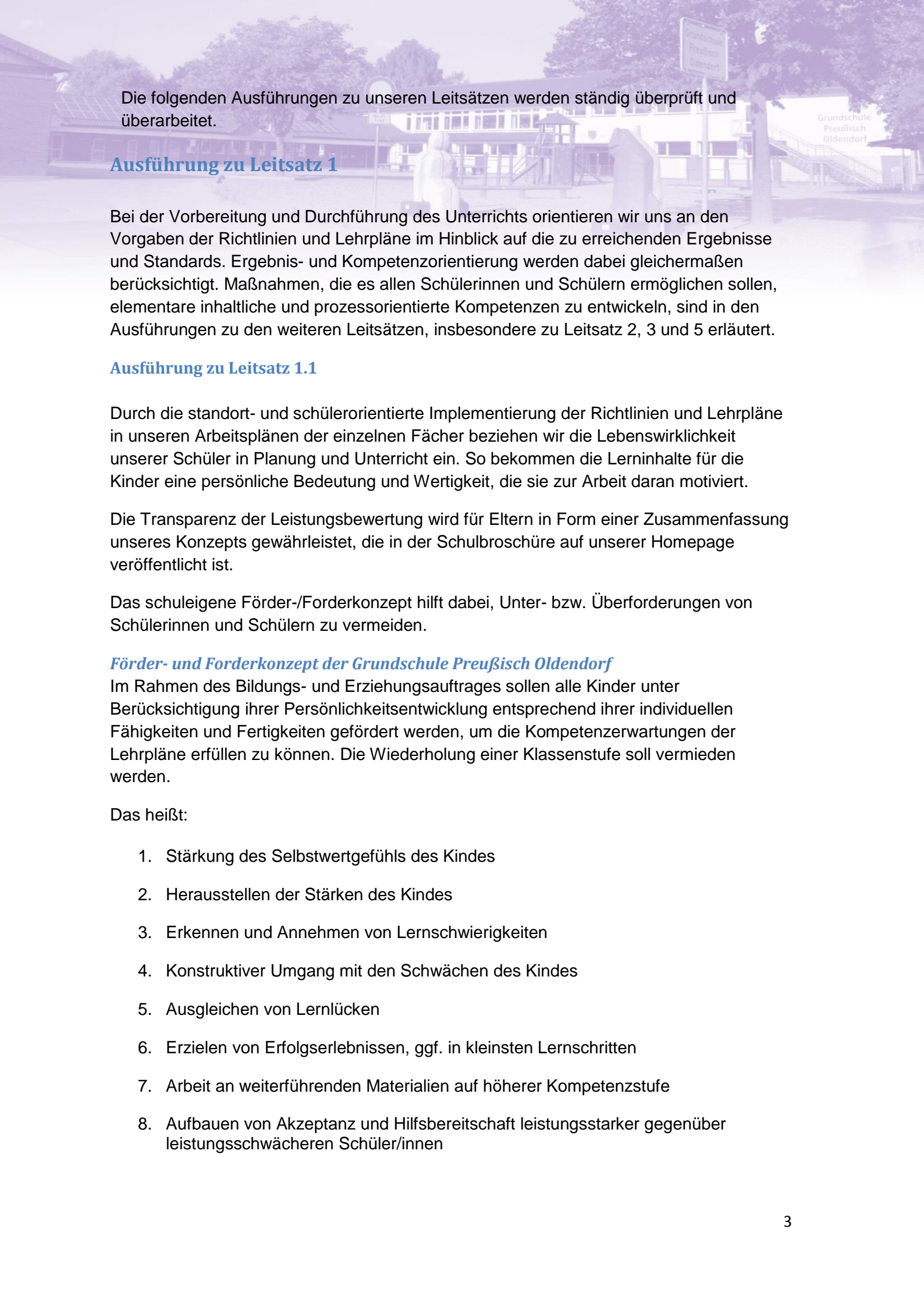
Darüber hinaus werden Anschaffungen im Bereich der Lehr- und Lernmittel finanziell unterstützt.



Um die Kinder an die Kultur heranzuführen, unterstützt dies auch der Förderverein jährlich mit einem festgelegten Betrag jedes Kind beim Besuch einer entsprechenden Veranstaltung (Theater, Kinderkonzert...).

## Leitsätze unserer Schule

1. Zentrum schulischen Lernens ist der Unterricht. Darin wollen wir elementare inhaltliche und prozessorientierte Kompetenzen sowie ein gutes Allgemeinwissen vermitteln.
  - 1.1 Den Leistungswillen der Kinder stärken wir durch für sie persönlich bedeutsame Inhalte. Dabei wird jede Schülerin/jeder Schüler ihren/seinen Anlagen entsprechend gefördert bzw. gefordert werden.
  - 1.2 Durch Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf Methoden-, Kommunikations- und Teamkompetenzen sowie durch Erwerb von Medienkompetenz fördern wir das selbstständige, eigenverantwortliche Arbeiten unserer Schülerinnen und Schüler.
  - 1.3 Zwei weitere Schwerpunkte unserer unterrichtlichen Arbeit liegen in den Bereichen
    - a) Naturwissenschaften (MINT)
    - b) Gesundheit (gute, gesunde Schule, hier: Klasse 2000 und Lehrgesundheit)
2. Ebenso bedeutsam ist für uns die Vermittlung menschlicher und sozialer Werte: Verantwortungsbewusstsein, Gewaltlosigkeit, gegenseitige Achtung, respektvoller Umgang miteinander.
3. Im Hinblick auf das Handlungsfeld ‚Demokratie lernen – Verantwortung übernehmen‘ ist es uns wichtig, unseren Schülerinnen und Schülern altersgemäße Formen der Mitwirkung nahe zu bringen und ihnen Möglichkeiten zur Übernahme von Verantwortung und zum aktiven Mitgestalten von Schule zu geben.
4. Die Zusammenarbeit mit den Eltern, externen Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen erachten wir als unerlässlich, um die oben genannten Ziele zu erreichen.
5. Im Schulalltag legen wir Wert auf einen freundlich-entspannten Umgang miteinander und auf gegenseitige Hilfe und Teamarbeit unter allen an der Schule Beteiligten.
6. Traditionelle Feste und Aktionen, sowie gemeinsame neue Aktivitäten aus aktuellen Anlässen, bereichern das Schulleben über den Unterricht hinaus und festigen das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schulgemeinschaft.
7. Wir verfolgen ein auf unsere Unterrichtsziele und aktuelle fachdidaktische und pädagogische Entwicklungen abgestimmtes Fortbildungskonzept. Auch die Betreuung von Lehramtsanwärtern und Lehramtsanwärterinnen eröffnet uns in dieser Hinsicht wichtige, neue Perspektiven, die wir aufgreifen und nutzen.

The background of the page is a faded photograph of the school building 'Grundschule Preußisch Oldendorf'. The building is a modern, single-story structure with large windows and a playground area in front. A sign on the right side of the building reads 'Grundschule Preußisch Oldendorf'.

Die folgenden Ausführungen zu unseren Leitsätzen werden ständig überprüft und überarbeitet.

## **Ausführung zu Leitsatz 1**

Bei der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts orientieren wir uns an den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne im Hinblick auf die zu erreichenden Ergebnisse und Standards. Ergebnis- und Kompetenzorientierung werden dabei gleichermaßen berücksichtigt. Maßnahmen, die es allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen sollen, elementare inhaltliche und prozessorientierte Kompetenzen zu entwickeln, sind in den Ausführungen zu den weiteren Leitsätzen, insbesondere zu Leitsatz 2, 3 und 5 erläutert.

### **Ausführung zu Leitsatz 1.1**

Durch die standort- und schülerorientierte Implementierung der Richtlinien und Lehrpläne in unseren Arbeitsplänen der einzelnen Fächer beziehen wir die Lebenswirklichkeit unserer Schüler in Planung und Unterricht ein. So bekommen die Lerninhalte für die Kinder eine persönliche Bedeutung und Wertigkeit, die sie zur Arbeit daran motiviert.

Die Transparenz der Leistungsbewertung wird für Eltern in Form einer Zusammenfassung unseres Konzepts gewährleistet, die in der Schulbroschüre auf unserer Homepage veröffentlicht ist.

Das schuleigene Förder-/Forderkonzept hilft dabei, Unter- bzw. Überforderungen von Schülerinnen und Schülern zu vermeiden.

### ***Förder- und Forderkonzept der Grundschule Preußisch Oldendorf***

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages sollen alle Kinder unter Berücksichtigung ihrer Persönlichkeitsentwicklung entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert werden, um die Kompetenzerwartungen der Lehrpläne erfüllen zu können. Die Wiederholung einer Klassenstufe soll vermieden werden.

Das heißt:

1. Stärkung des Selbstwertgefühls des Kindes
2. Herausstellen der Stärken des Kindes
3. Erkennen und Annehmen von Lernschwierigkeiten
4. Konstruktiver Umgang mit den Schwächen des Kindes
5. Ausgleichen von Lernlücken
6. Erzielen von Erfolgserlebnissen, ggf. in kleinsten Lernschritten
7. Arbeit an weiterführenden Materialien auf höherer Kompetenzstufe
8. Aufbauen von Akzeptanz und Hilfsbereitschaft leistungsstarker gegenüber leistungsschwächeren Schüler/innen

Ziel des Unterrichts ist, es jedem Kind zu ermöglichen, die ihm gestellten Aufgaben erfolgreich zu lösen. Das bedeutet, dass sich gestellte Aufgaben in Niveau, Anzahl, Lösungsweg, Zeitrahmen und Hilfestellung durch die Lehrkraft unterscheiden.

1. Förderbereiche: Deutsch, Mathematik, Basisfähigkeiten
2. Zur Feststellung des Förderbedarfs stehen folgende Beobachtungsbögen als Diagnostische Hilfsmittel bereit:

Die Jahrgangsteams entscheiden in den jeweiligen Teams, welches Material eingesetzt wird.

#### Deutsch

- Diagnosebögen zur Karibu – Fibel (Westermann)
- Lernstände diagnostizieren 1 – 4 (Schroedel)
- Lernstandserhebungen 1 – 4 (Diesterweg)
- ILeA
- Piri Online-Diagnose
- selbst erstellte Lernzielkontrollen

#### Mathematik

- Lernzielkontrollen zum Mathematikbuch
  - Diagnosebögen zum Zahlenzauber 1 / 2 (Oldenbourg)
  - ILeA
  - Piri Online-Diagnose
  - selbst erstellte Lernzielkontrollen
3. Die Auswertung der Diagnosebögen dient als Grundlage zur Erstellung der Förderpläne.
  4. Diese werden den Erziehungsberechtigten im Rahmen eines Gesprächs erläutert und müssen am Ende von beiden Seiten unterzeichnet werden. Gesprächsinhalt sind die Schwierigkeiten des Kindes. Es werden, je nach Bedarf, sowohl sinnvolle Arbeits- und Förderhilfen für die häusliche Unterstützung an die Hand gegeben als auch der Besuch einer Beratungsstelle, ärztliche Diagnostik oder therapeutische Unterstützung empfohlen.
  5. Zur Durchführung der Förderung in der Schule findet basierend auf den Förderplänen in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Konzentrationsfähigkeit eine verbindliche äußere Differenzierung durch Unterricht in Kleingruppen, ggf. Einzelförderung und eine innere Differenzierung durch unterschiedliche Aufgabenstellungen statt. Für die Konzentrationsübungen werden bei Bedarf am Stundenende entsprechende Übungen angeboten. Der Kleingruppenunterricht findet teilweise zusätzlich zum Klassenunterricht statt, teilweise wird er auch parallel durchgeführt.

Basisfähigkeiten wie das Einhalten von Regeln, Verhalten in der Gruppe, Kommunikationsfähigkeit, Arbeitsplatzgestaltung, Umgang mit Materialien werden fortlaufend im Unterricht in Förderbändern eingeübt und reflektiert.

## Ausführung zu Leitsatz 1.2

„Indem durch unterschiedliche fachliche Aufgabenstellungen auch das Lernen selbst zum Thema wird, gewinnen die Kinder Verständnis für ihre Lernwege. Sie lernen erfolgversprechende Methoden anzuwenden, sie erwerben und setzen Lernstrategien problemlösend ein und lernen aus Fehlern. Das Lernen zu lernen und ein Leben lang lernfähig zu bleiben, ist für das Leben in der heutigen Gesellschaft von besonderer Bedeutung.“ (Richtlinien NRW, S.14)

Um diesem Anspruch der Richtlinien gerecht zu werden und die Qualität des Unterrichts zu steigern, nahm das Kollegium der Grundschule Preußisch Oldendorf von 2004 bis 2007 an der Fortbildung „Selbstgesteuertes Lernen“ teil. Zurzeit werden später dazu gekommene Kolleginnen und Kollegen nachqualifiziert, so dass voraussichtlich zum Ende des Schuljahres 2015/2016 das gesamte Kollegium die vier Trainingsbausteine theoretisch und praktisch durchlaufen hat.

An jeweils fünf Fortbildungstagen wurden diese Teilbereiche des übergeordneten Ziels „Selbstgesteuertes Lernen“ (SegeL) erarbeitet:

- Methodentraining: Einüben elementarer Lern- und Arbeitstechniken, wie zum Beispiel die Verbesserung handwerklicher Grundtechniken.
- Kommunikationstraining: Aufbau grundlegender kommunikativer Fähigkeiten, also beispielsweise auch nonverbaler Kommunikationselemente.
- Teamentwicklung: Altersgemäßes, schrittweises Heranführen an und Trainieren von Partner- und Gruppenarbeit.
- SegeL: Selbstgesteuertes Lernen.

Um die Schülerinnen und Schüler für das selbstgesteuerte Lernen zu qualifizieren, werden in jedem Schuljahr in allen Klassen zu festgelegten Zeiten verbindlich mindestens drei Trainingsspiralen durchgeführt, in denen ausgewählte Methoden systematisch trainiert werden. Nach dem Training der Methoden sollen und können diese im Unterricht regelmäßig angewendet werden (Methodenpflege).

Bei den Methoden handelt es sich um grundlegende Kompetenzen, die in allen Fächern und auch von Fachlehrerinnen und Fachlehrern durchgeführt werden.

Die Planung der Trainingsspiralen erfolgt durch die Jahrgangsteams.

An unserer Grundschule haben wir uns auf folgende Trainingsspiralen für die einzelnen Schuljahre geeinigt:

1. Schuljahr
  - Schneiden mit der Schere
  - Heftseiten gestalten
2. Schuljahr
  - Umgang mit dem Lineal
  - Markieren
  - Sensibilisierung für die Teamarbeit
3. Schuljahr

- Überfliegendes Lesen
- Teamarbeit reflektieren
- Regeln für die Teamarbeit entwickeln

#### 4. Schuljahr

- Umgang mit dem Geodreieck
- Umgang mit dem Zirkel
- Nonverbale Kommunikation

### *Übersicht über die verbindlich anzuwendenden Lernarrangements*

<b>1. Schuljahr</b>	<b>2. Schuljahr</b>	<b>3. Schuljahr</b>	<b>4. Schuljahr</b>
Punktabfrage	Punktabfrage	Punktabfrage	Punktabfrage
Zufallsprinzip	Zufallsprinzip	Zufallsprinzip	Zufallsprinzip
Blitzlicht	Blitzlicht	Blitzlicht	Blitzlicht
Museumsgang	Museumsgang	Museumsgang	Museumsgang
Doppelkreis	Doppelkreis	Doppelkreis	Doppelkreis
Murmelrunde	Murmelrunde	Murmelrunde	Murmelrunde
	Mind-Map	Mind-Map	Mind-Map
	Paul-Buch	Paul-Buch	Paul-Buch
	Regelplakat	Regelplakat	Regelplakat
		Geben und Nehmen	Geben und Nehmen
		Place-Set	Place-Set
		Schneeballsystem	Schneeballsystem
			Clustern
			Lernplakat
			Stichwortzettel
			Stummes Schreibgespräch

### *Der Umgang mit Medien*

Gegenstand des Unterrichts im Rahmen der Medienerziehung (s. Medienkonzept) ist in der Grundschule Preußisch Oldendorf sowohl die Nutzung traditioneller Medien als auch der Einsatz von PCs.

Während des Unterrichtsalltags werden die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Schul-, Bilder- und Lesebüchern, Klassenlektüren und Zeitschriften geschult.

Hierfür werden ihnen neben der Arbeit mit den Druck- und Printmedien im Unterricht auch das Schmökern in der Klassenbücherei und der Besuch der Stadtbücherei ermöglicht.

Darüber hinaus sollen sie in der Schule neben den „alten“ Medien wie Büchern, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen, ebenso mit den „neuen“, digitalen Medien vertraut gemacht werden und diese sinnvoll zum Lernen einsetzen.

Unser Ziel ist es daher, die Kinder zu einem reflexiven Medienverhalten zu befähigen, indem sie die vielfältigen Angebote der verschiedenen Medien eigenständig und



verantwortungsbewusst zu nutzen wissen und dafür ebenso den Umgang mit dem Medium PC erlernen.

### Ausführungen zu Leitsatz 1.3

#### *MINT - prima(r)forscher*

Ein wichtiges Anliegen unserer *prima(r)forscher*-Schule ist es, Fragen und Phänomene aus der Lebenswelt der Schüler/-innen aufzugreifen, damit sie sich selbstständig-forschend neues Wissen über die Welt erschließen können.

#### Lehr- und Lernkultur entwickeln

In unserer *prima(r)forscher*-Schule verstehen wir uns als Lernbegleiter und Lernbegleiterinnen. Wir greifen die Erfahrungen der Kinder auf, ermutigen und unterstützen sie darin, gemeinsam ihren Fragen nachzugehen und Antworten zu finden.

Somit fördert unsere Schule eine neugierige und fragende Lernhaltung. Schülerinnen und Schüler erwerben an exemplarischen Themen vertieftes naturwissenschaftliches Wissen und erweitern ihre Methoden- und Sprachkompetenz.

#### Die Schulkultur gestalten

Unsere Schule entwickelt ihren Unterricht bewusst weiter, d. h. sie formuliert pädagogische Ziele, verfolgt und überprüft sie kontinuierlich. Sie nutzt naturwissenschaftliches Arbeiten als Motor für die Entwicklung von Unterricht auch in anderen Fächern. Entwicklungen und Erfolge werden einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im *prima(r)forscher*-Team dokumentieren und reflektieren wir unsere Arbeit.

Das ganze Kollegium ist über die *prima(r)forscher*-Arbeit informiert. Es unterstützt die Forscherprojekte und tauscht Erfahrungen untereinander aus. Dabei legen wir Wert auf die Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern und beziehen das Umfeld der Schule und außerschulische Lernorte mit ein.

#### Die Rahmenbedingungen schaffen

Wir gestalten für unsere Schülerinnen und Schüler eine anregende Lernumgebung für forschend-entdeckendes Lernen.

Deshalb

- nehmen wir uns Zeit zum gemeinsamen Forschen und bieten im Laufe des Schuljahres verlässliche Forscherzeiten an.
- ist ein Forscherraum vorhanden, der mit vielseitigen Materialien ausgestattet ist.
- entwickeln wir im Kollegium unsere Sach- und Methodenkompetenz bezüglich des forschend-entdeckenden Lernens weiter und werden dabei von der Schulleitung inhaltlich und organisatorisch unterstützt.
- verfügen wir über eine Steuergruppe, die die Forscherarbeit mit ihren Zielen und Inhalten voranbringt, eng mit dem Kollegium und der Schulleitung zusammenarbeitet und von diesen unterstützt wird.

Folgende Aktivitäten zum Thema MINT sind verpflichtend und werden laufend evaluiert und ausgebaut:

- Forscherwochen (Forscherteam bereitet vor, bildet ggf. KollegInnen fort, FachlehrerInnen führen durch, Klasse 1 – 4)
- Schach-AG (Walter Hallmann, Klassen 2 - 4)
- Känguru-Wettbewerb Klassen 3/4 (entsprechende FachlehrerInnen, Klassen 3 - 4)
- Mathematikwettbewerb NRW (entsprechende FachlehrerInnen, Klasse 4)
- erweiterter Medienpass NRW (Regine Reinhard, Klasse 4)
- rege Kontakte zum Teutolab der Universität Bielefeld - Forschungsangebote für die Grundschule der Fachbereiche Mathematik, Physik und Chemie.  
(KlassenlehrerInnen/StudentInnen, Klasse 2 - 4)

Soziale Erziehung findet immanent täglich in jeder Unterrichtsstunde und bei jeder anderen gemeinsamen Aktion statt. Eine besondere Förderung erfährt dieser Bereich an unserer Schule mit dem Programm Klasse 2000 und den Förderbändern „Individuelle integrative Förderung“.

### ***Programm Klasse 2000***

In jedem Jahrgang ist eine Unterrichtseinheit zu einem sozialen Thema vorgesehen:

Klasse 1: Gesprächsregeln, Sprechen und Zuhören

Klasse 2: Gefühle bei sich und anderen wahrnehmen und damit umgehen

Klasse 3: Umgang mit Wut und Angst, Ich-Botschaften

Klasse 4: Umgang mit Gruppendruck, Freundschaften pflegen

### ***Das Konzept zur Gesundheitserziehung***

In unserer Grundschule orientieren wir uns am Gesundheitsverständnis der Weltgesundheitsorganisation (WHO), nach der Gesundheit definiert wird als „Zustand des völligen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens“. Wir versuchen diesem Verständnis in unserer Schule zu entsprechen, indem wir Erkenntnisse der Gesundheits- und Bildungswissenschaften in unser Schulleben integrieren und unsere Qualität der Schul- und Unterrichtsprozesse evaluieren.

Unser Gesundheitskonzept dient dazu, Gesundheitskompetenzen von Schülerinnen und Schülern zu fördern und durch besondere Programme und Aktionen zu einer wirksamen Prävention beizutragen. Durch die Mitwirkung aller Betroffenen (Lehrkräfte, SchülerInnen und Eltern) sowie durch die Einbeziehung außerschulischer Partner arbeiten wir gemeinsam an einer gesünderen Gestaltung des Lebensraums Schule.

Folgende Programme und Aktionen sind Bestandteile unseres Schulprogramms:

- Schule in Bewegung (Tanz-AG, Spielfest, Pausenaktionen...)
- Klasse 2000
- Missbrauchspräventionen (Konzept der Polizei; ‚Mein Körper gehört mir!‘)
- Landfrauen: Gesundes Frühstück, Ernährungsführerschein
- Edeka

- Mädchen/Jungen (siehe Gender-Konzept)

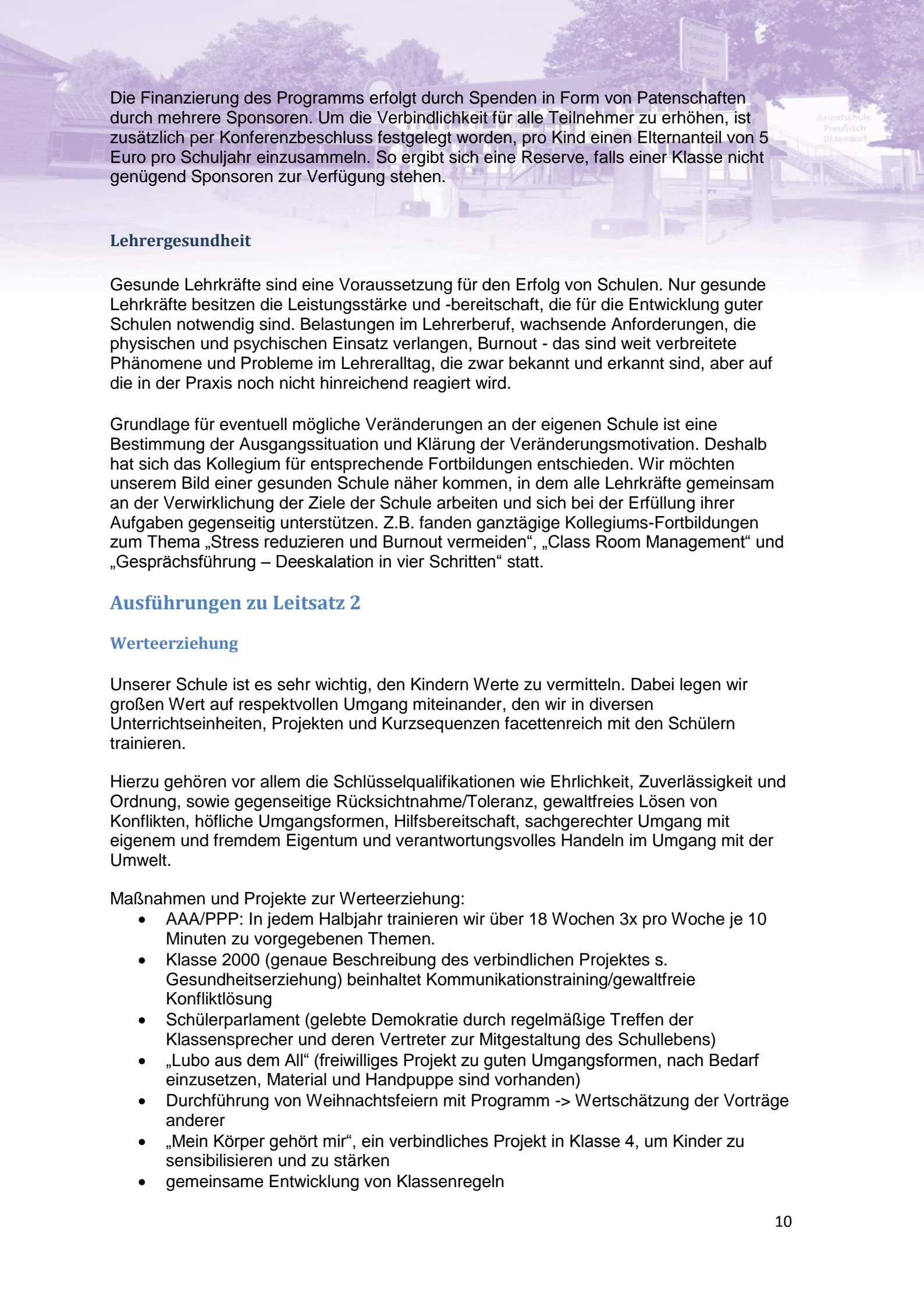
Klasse 2000



Seit dem Schuljahr 2007/2008 beteiligt sich unsere Schule an dem bundesweit größten Grundschulprogramm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung. Es wurde 1991 am Klinikum Nürnberg konzipiert und wird seitdem ständig weiterentwickelt und verbessert. Klasse 2000 vermittelt den Kindern Lebenskompetenzen: Kenntnisse, Haltungen und Fähigkeiten, mit denen sie ihren Alltag und die Herausforderungen des Lebens so bewältigen können, dass sie sich wohlfühlen und gesund bleiben. Lebenskompetent zu sein bedeutet z. B. sich selbst zu kennen und zu mögen, sich in andere hineinfühlen, erfolgreich kommunizieren und Probleme lösen zu können, mit Stress und negativen Gefühlen umgehen zu können. Die Förderung von Lebenskompetenzen führt zum Aufbau von Selbstwertgefühl und Lebensmut – die beste Vorbeugung gegen Sucht und Gewalt.

Lehrkräfte und externe Gesundheitsförderer (Fachleute aus den Bereichen Medizin und Psychologie oder Sport und Ernährungswissenschaften) führen in den Klassen jährlich etwa 15 Unterrichtseinheiten durch. Die bearbeiteten Themen beziehen sich auf die Lehrpläne, wobei jedes Kind sein eigenes Arbeitsheft erhält. Die Kinder werden mit Funktionen des Körpers, insbesondere der Atmung und des Herz-Kreislauf-Systems, vertraut gemacht. Weitere Bestandteile sind u.a. Bewegung und Ernährung, gesund und lecker essen, mit eigenen Gefühlen und denen der anderen umgehen können, gewaltfreie Konfliktlösung und Verhalten bei Gruppendruck. Die Methodik setzt auf spielerisches und handlungsorientiertes Lernen. Die Kinder sollen das Thema Gesundheit mit positiven Gefühlen, Erfahrungen und Erlebnissen verbinden. Als Sympathie- und Identifikationsfigur dient das Forscherpüppchen KLARO.

Nur wenn Elternhaus und Schule an einem Strang ziehen, kann Gesundheitsförderung erfolgreich sein. Jährliche Elternbriefe und die Projektzeitung KLAROTEXT informieren die Familien der teilnehmenden Kinder sowie die Sponsoren. Zur Programmeinführung werden Elternabende und Informationsveranstaltungen angeboten. Die Wirkung des Programms Klasse 2000 konnte bezogen auf den Tabakkonsum in einer Längsschnittstudie belegt werden. Am Ende der Grundschulzeit berichteten Schüler, die bei Klasse 2000 mitgemacht hatten, signifikant seltener als andere über Erfahrungen mit Zigaretten.



Die Finanzierung des Programms erfolgt durch Spenden in Form von Patenschaften durch mehrere Sponsoren. Um die Verbindlichkeit für alle Teilnehmer zu erhöhen, ist zusätzlich per Konferenzbeschluss festgelegt worden, pro Kind einen Elternanteil von 5 Euro pro Schuljahr einzusammeln. So ergibt sich eine Reserve, falls einer Klasse nicht genügend Sponsoren zur Verfügung stehen.

## **Lehrergesundheit**

Gesunde Lehrkräfte sind eine Voraussetzung für den Erfolg von Schulen. Nur gesunde Lehrkräfte besitzen die Leistungsstärke und -bereitschaft, die für die Entwicklung guter Schulen notwendig sind. Belastungen im Lehrerberuf, wachsende Anforderungen, die physischen und psychischen Einsatz verlangen, Burnout - das sind weit verbreitete Phänomene und Probleme im Lehrertag, die zwar bekannt und erkannt sind, aber auf die in der Praxis noch nicht hinreichend reagiert wird.

Grundlage für eventuell mögliche Veränderungen an der eigenen Schule ist eine Bestimmung der Ausgangssituation und Klärung der Veränderungsmotivation. Deshalb hat sich das Kollegium für entsprechende Fortbildungen entschieden. Wir möchten unserem Bild einer gesunden Schule näher kommen, in dem alle Lehrkräfte gemeinsam an der Verwirklichung der Ziele der Schule arbeiten und sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gegenseitig unterstützen. Z.B. fanden ganztägige Kollegiums-Fortbildungen zum Thema „Stress reduzieren und Burnout vermeiden“, „Class Room Management“ und „Gesprächsführung – Deeskalation in vier Schritten“ statt.

## **Ausführungen zu Leitsatz 2**

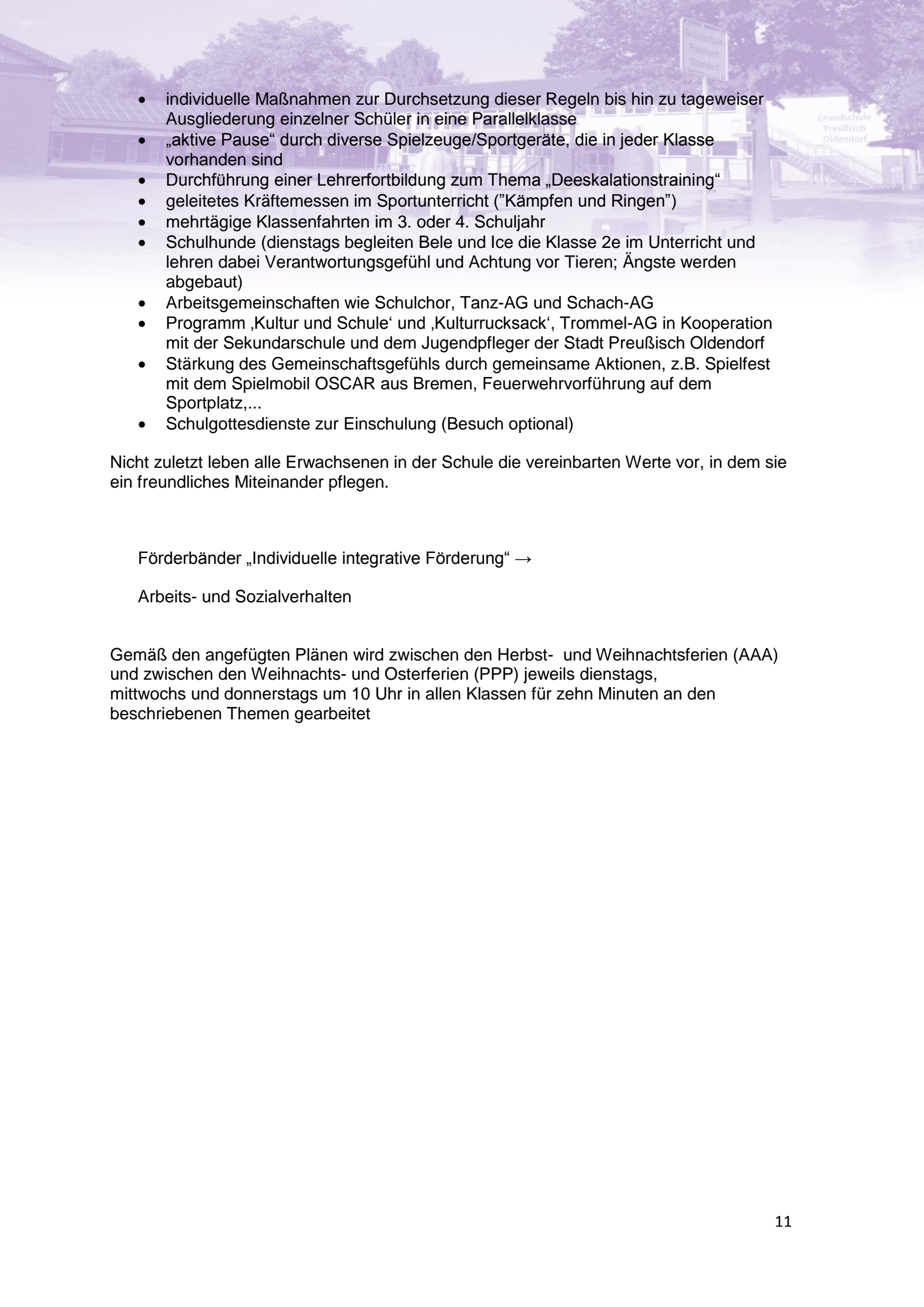
### **Werteerziehung**

Unserer Schule ist es sehr wichtig, den Kindern Werte zu vermitteln. Dabei legen wir großen Wert auf respektvollen Umgang miteinander, den wir in diversen Unterrichtseinheiten, Projekten und Kurzsequenzen facettenreich mit den Schülern trainieren.

Hierzu gehören vor allem die Schlüsselqualifikationen wie Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Ordnung, sowie gegenseitige Rücksichtnahme/Toleranz, gewaltfreies Lösen von Konflikten, höfliche Umgangsformen, Hilfsbereitschaft, sachgerechter Umgang mit eigenem und fremdem Eigentum und verantwortungsvolles Handeln im Umgang mit der Umwelt.

Maßnahmen und Projekte zur Werteerziehung:

- AAA/PPP: In jedem Halbjahr trainieren wir über 18 Wochen 3x pro Woche je 10 Minuten zu vorgegebenen Themen.
- Klasse 2000 (genaue Beschreibung des verbindlichen Projektes s. Gesundheitserziehung) beinhaltet Kommunikationstraining/gewaltfreie Konfliktlösung
- Schülerparlament (gelebte Demokratie durch regelmäßige Treffen der Klassensprecher und deren Vertreter zur Mitgestaltung des Schullebens)
- „Lubo aus dem All“ (freiwilliges Projekt zu guten Umgangsformen, nach Bedarf einzusetzen, Material und Handpuppe sind vorhanden)
- Durchführung von Weihnachtsfeiern mit Programm -> Wertschätzung der Vorträge anderer
- „Mein Körper gehört mir“, ein verbindliches Projekt in Klasse 4, um Kinder zu sensibilisieren und zu stärken
- gemeinsame Entwicklung von Klassenregeln

- 
- The background of the page is a faded photograph of the school building 'Grundschule Preußisch Oldendorf'. The building is a modern, single-story structure with large windows and a flat roof. There are trees and a sign in front of the building. The sign reads 'Grundschule Preußisch Oldendorf'.
- individuelle Maßnahmen zur Durchsetzung dieser Regeln bis hin zu tageweiser Ausgliederung einzelner Schüler in eine Parallelklasse
  - „aktive Pause“ durch diverse Spielzeuge/Sportgeräte, die in jeder Klasse vorhanden sind
  - Durchführung einer Lehrerfortbildung zum Thema „Deeskalationstraining“
  - geleitetes Kräfteressen im Sportunterricht („Kämpfen und Ringen“)
  - mehrtägige Klassenfahrten im 3. oder 4. Schuljahr
  - Schulhunde (dienstags begleiten Bele und Ice die Klasse 2e im Unterricht und lehren dabei Verantwortungsgefühl und Achtung vor Tieren; Ängste werden abgebaut)
  - Arbeitsgemeinschaften wie Schulchor, Tanz-AG und Schach-AG
  - Programm ‚Kultur und Schule‘ und ‚Kulturucksack‘, Trommel-AG in Kooperation mit der Sekundarschule und dem Jugendpfleger der Stadt Preußisch Oldendorf
  - Stärkung des Gemeinschaftsgefühls durch gemeinsame Aktionen, z.B. Spielfest mit dem Spielmobil OSCAR aus Bremen, Feuerwehrvorführung auf dem Sportplatz,...
  - Schulgottesdienste zur Einschulung (Besuch optional)

Nicht zuletzt leben alle Erwachsenen in der Schule die vereinbarten Werte vor, in dem sie ein freundliches Miteinander pflegen.

Förderbänder „Individuelle integrative Förderung“ →

Arbeits- und Sozialverhalten

Gemäß den angefügten Plänen wird zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien (AAA) und zwischen den Weihnachts- und Osterferien (PPP) jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags um 10 Uhr in allen Klassen für zehn Minuten an den beschriebenen Themen gearbeitet

# Förderband an der Grundschule Preußisch Oldendorf

(Zeitraumen: 10 Minuten, 9 Wochen lang – 10.00 bis 10.10 Uhr)

Woche	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
	Arbeitsverhalten	Aufmerksamkeit/ Ordnung	Achtung/Respekt/Selbstständigkeit
1	Jacke, Turn- und Schwimmbeutel, Mütze an den Haken hängen. Schal in den Ärmel und Handschuhe in die Jackentaschen stecken. Anschließend direkt auf den Platz gehen. (ggfls. Schuhe wechseln, Schuhe in das Regal räumen)	Auf die Lehrkraft reagieren und leise sein, Blickkontakt zur Lehrkraft, Sitzhaltung auf dem Stuhl	Angemessenes Sprachverhalten (fair und höflich, in ganzen Sätzen, „danke“, „bitte“ und „wie bitte“), Bedeutung von Höflichkeit/Respekt/ Blickkontakt Abgrenzung zu Jugendsprache
2	Wdh. 1 Betreten des Unterrichtsraumes: Tür öffnen und geöffnet lassen bis der Lehrer kommt, nicht an der Tür rempeln etc., leise auf den Platz setzen, 20 cm Stimme, Etui auf den ‚Parkplatz‘ rechts oben legen, am Platz warten bis der Lehrer kommt	Wdh. 1 Die SuS sollen das Gefühl für Stille u. Lautstärke bekommen (Übung zur Stille, wie z.B. 1 Minute absolute Stille)	Wdh. 1 Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien: vollständige Federmappe und der Elterninfos/Elternbriefe (Unterschriften), Packen der Schultasche – Material in der Schultasche
3	Ggf. Wdh. Begrüßung, Blick in Richtung des Lehrers, Ruhe	Ggf. Wdh. Kontrolle des Arbeitsmaterials (z.B. Bleistift, Radiergummi, Buntstifte, Hausaufgabenheft, etc.)	Ggf. Wdh. Hausaufgaben notieren (notieren, erledigen, abhaken), richtiges Abheften, benötigtes Material einpacken
4	Ggf. Wdh. Verlassen des Raumes, Stühle an den Tisch schieben, Sauberkeit & Umgang mit Müll, Ordnungsdienste	Ggf. Wdh. Kontrolle des Ablagefaches unter dem Tisch und des Tornisters	Wdh. 1-3
5	Wdh. 1-4	Wdh. 1-4	Ggf. Wdh. Essen im Unterricht verboten, Trinken zu Beginn und am Ende

			der Unterrichtsstunde von „gesunden“ Getränken (außer bei hohen Temperaturen, auch während der Stunde), Trinkflaschen stehen nicht auf dem Tisch, „Spielen“ mit Lebensmitteln
6	Ggf. Wdh. Verhalten bei Verspätung, auch nach der Pause (Anklopfen, Eintreten, Begrüßen, Entschuldigung/Grund nennen, leise an den Platz)	Ggf. Wdh. Blickkontakt & Aufmerksamkeit zur Lehrkraft aufbauen, Übung der SuS zur Begrüßung (z.B. Blinzelspiel)	Ggf. Wdh. Klassenregeln beachten (z.B. Melderegeln einhalten), Klassendienste wahrnehmen
7	Ggf. Wdh. Verhalten im Schulgebäude (leises Aufstellen vor den Klassenräumen, ruhig durch das Schulgebäude gehen)	Ggf. Wdh. Zuhören können: erst zuhören und dann Handeln (Arbeitsaufträge)	Ggf. Wdh. Nähe und Distanz, Achtung & respektvoller Umgang – Eigen- und Fremdwahrnehmung
8	Wdh. 7 Verhalten im Schulgebäude (Rücksichtnahme, auf der Treppe rechts gehen, Türen und Treppen freihalten)	Ggf. Wdh. Gesprächsregeln: gegenseitiges Zuhören (z.B. Ich packe meinen Koffer...)	Verhalten in den Sanitärräumen (Sauberkeit, Hygiene, Umgang mit Schuleigentum, nonverbale Kommunikation, etc.)
9	Wdh. 1-8	Wdh. 1-8	Wdh. 1-8
	<b>Ziele</b>	<b>Ziele</b>	<b>Ziele</b>
	Die SuS:- begrüßen Lehrer und Mitschüler angemessen - bewegen sich diszipliniert in der Schule - halten ihren Arbeitsplatz und den Lernort in der Schule ordentlich - halten sich an die bekannten Regeln	Die SuS: - verhalten sich auf ihren Plätzen angemessen - hören zu - bauen Blickkontakt zum Sprecher auf - halten Gesprächsregeln ein	Die SuS: - benutzen eine angemessene und situationsgerechte Sprache - unterscheiden Nähe und Distanz - halten sich an die Regeln der Ordnungsprinzipien und wenden sie selbstständig an

Zeitrahmen:

# Förderband an der Grundschule Preußisch Oldendorf

(Zeitraumen: Di – Do / 10 Minuten – 10.00 bis 10.10 Uhr)

Woche	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
	<b>Petzen</b>	<b>Pöbeln</b>	<b>Pinkeln</b>
1	An Beispielen erkennen, ob informiert oder gepetzt wird Jemand verletzt (Nasenbluten) a. d. Schulhof – Hilfe holen Alvina sagt immer „Zicke“ zu Caro; Pauline meldet dies	Wir sprechen uns mit dem Vornamen an ...und keine Veränderung von Namen Nachnamen und Sie gegenüber des Lehrers ...nicht „der“ oder „die“	Die Toiletten sind kein Spielplatz und kein Aufenthaltsraum Kreisgespräch über Räume und ihre Bestimmung
2	An Beispielen erkennen, ob informiert oder gepetzt wird Der nimmt mir immer das Butterbrot weg; Info an den L. Der isst immer die Äpfel von dem...	Was sind Schimpfwörter? Sammeln von Schimpfwörtern: Was kennen die SuS – mögliche Definition?	Zur Toilette gehe ich nur, wenn ich wirklich „muss“.
3	Wdh. 1/2 Wichtige Informationen sind kein Petzen sondern können oft hilfreich sein Petzer sind <b>Täter</b> , Opfer petzen nicht.	Schimpfwörter – verletzend oder Umgangssprache? Woran erkenne ich, dass ich mit Schimpfwörtern andere verletze? „Ach du mein Sonnenscheinchen!“	Toilettengänge während des Unterrichts vermeiden oder einschränken
4	Wdh. 3 Petzen kann andere zum Außenseiter machen, oder auch den Petzer selber – wenn dieser <i>immer</i> petzt... Ein Kind mit auffälligem Verhalten oder Aussehen wird immer wieder angeschwärzt.	Wir sprechen freundlich und in ganzen Sätzen miteinander: Grenzüberschreitung vermeiden Beispiele sammeln! „Schlüssel!“ (schlecht) „Würdest du mir bitte den Schlüssel geben! (gut) Materialien nicht einfach wegnehmen	Für das „Geschäft“ die Toiletten nutzen und nicht daneben oder in den Raum „machen“ Ggf. Hausmeister, Hausmeisterin berichten lassen über „Toilettengeschichten“
5	Wie fühle ich mich, ausgeschlossen zu sein Rollenspiel: eine Gruppe und ein Außenseiter	Angemessenes Sprachverhalten (fair und höflich, in ganzen Sätzen, „danke“, „bitte“ und „wie bitte“), Bedeutung von Höflichkeit/Respekt, Abgrenzung zur Jugendsprache Freundlich sprechen <b>üben</b> ...	Respektieren, dass der „Benutzer“ ungestört sein möchte (nicht unter den Türen herschauen)
6	Mobbing – alle sind gegen mich/dich Fünf Kinder finden sich zusammen, um jemanden zu beschuldigen, der	Wdh. 5	Toilettenpapier ist nur für den Toilettengang zu benutzen (Waschbecken und Toiletten nicht damit oder mit anderen



	eigentlich gar nichts getan hat. Jeder kann Außenseiter werden. („Alle sind Ausländer – fast überall“)		Gegenständen verstopfen)
7	Mobbing – alle sind gegen mich/dich Wie verhalte ich, wenn ich Mobbing beobachte oder selber gemobbt werde?	Ohne Rempeln in die Klassen bzw. auf den Schulhof gehen, den Fachraumwechselln Auch das passive Behindern anderer ist zu vermeiden	Verhalten in den Sanitärräumen (Sauberkeit, Hygiene, Umgang mit Schuleigentum) Training auch des Händewaschens nach d. Toilettengang
8	Gruppenzwang – ich mach nicht mit ! Alle ärgern – ich will das nicht „Der hat gesagt, ich soll das machen!“ „Der hat das aber auch...“ „Das macht es aber nicht besser.“ Jungen laufen ins Mädchenklo, Mädchen laufen ins Jungenklo	Rempeln, drängeln, Beinchen stellen sind nicht cool (lustig) Praktische Erprobung – Rollenspiel (sequenzielle Situationsdarstellungen)	Die Waschbecken in den Klassen sauber halten (Wasser nicht ständig laufen lassen, nicht verstopfen, reinigen nach Kunstunterricht etc.)
9	Wdh. 1-8	Wdh. 1-8	Wdh. 1-8
	<b>Ziele</b>	<b>Ziele</b>	<b>Ziele</b>
	Die Schülerinnen und Schüler - lernen den Unterschied zwischen petzen und informieren - erkennen Petzen als Vorstufe von Mobbing - versetzen sich in die Rolle des Opfers - halten sich an die bekannten Regeln	Die Schülerinnen und Schüler - verhalten sich verbal angemessen Mitschülern und Erwachsenen gegenüber - verhalten sich körperlich angemessen anderen gegenüber	Die Schülerinnen und Schüler - lernen, dass die Toiletten kein Aufenthaltsraum sind - beachten der Intimsphäre - achten auf Sauberkeit und Hygiene - gehen sorgsam mit dem Schuleigentum um

Zeitrahmen:

### Ausführungen zu Leitsatz 3

#### Demokratie lernen – Verantwortung übernehmen

„Demokratie lernen“ in unserer Schule verfolgt zwei Hauptziele:

- Förderung von demokratischer Handlungskompetenz
- Entwicklung einer demokratischen Schulkultur

In jedem Unterricht wird darauf geachtet, dass SchülerInnen ihre eigene Meinung äußern, argumentieren, Mehrheitsentscheidungen respektieren sowie Minderheiten achten und für das eigene Handeln einstehen.

So lernen sie den alltäglichen Umgang mit unterschiedlichen Stärken jedes Einzelnen, die konstruktive Lösung von Konflikten und die Übernahme von Verantwortung.

Um demokratische Handlungskompetenzen zu entwickeln, werden an unserer Schule folgende bewährte Methoden praktiziert:

- Phasen der Interaktion
- Helferprinzip
- Wahl von Vertretern für unterschiedliche Aufgaben der Klassengemeinschaft
- Klassenrat

Das Kinderparlament für die Jahrgangsstufen 1/2 sowie 3/4 hat sich an unserer Schule etabliert. In regelmäßigen Abständen treffen sich Vertreter der einzelnen Klassen, um über allgemeine und ganz spezielle Belange der Schule zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen.

SchülerInnen praktizieren Mitgestaltung und können damit Einfluss auf Schulleben und Schulentwicklung nehmen.

### Ausführungen zu Leitsatz 4

Die Zusammenarbeit mit Eltern zielt zum einen auf die individuelle Förderung des einzelnen Kindes ab. Hierbei ziehen wir, wenn nötig, externe Partner wie Schulpsychologen, Familienberatungsstellen, Beratungslehrer der Förderschulen, das Früherkennungszentrum, das Jugendamt etc. hinzu.

Zum anderen ist die Zusammenarbeit mit den Eltern in Bezug auf Schulkultur und Schulleben von Bedeutung. Schul- und Spielfeste, Feiern im Klassenverband, Backaktionen und vieles mehr bedürfen der Unterstützung durch Eltern. Diese gemeinsamen Aktionen von

Eltern, Lehrern und Kindern fördern den Zusammenhalt und die Kommunikation aller an Schule Beteiligten.

In Bezug auf den Unterricht nutzen wir vielfältige Angebote außerschulischer Lernorte. Beispielhaft hierfür stehen das Schulbiologiezentrum Bustedt, die Stadtbücherei, das Teutolab der Universität Bielefeld, der Museumshof Rahden, das Stadttheater Bielefeld, die Wissenswerkstatt Diepholz und der Jugendtreff der Stadt Preußisch Oldendorf in Bezug auf soziales Lernen sowie Besuche z.B. verschiedener Theaterstücke als Erleben von Kinderliteratur.

Die OGS kooperiert im Rahmen ihres nachmittäglichen Angebots mit Tanz-, Sport-, Musik- und Kunstpädagogen in wechselnden Arbeitsgemeinschaften.

Relevante außerschulische Lernorte

Klasse 1:

    Sozialtraining im Jugendtreff Preußisch Oldendorf  
    Fahrt in den Zoo

Klasse 2:

    Bücherei  
    mindestens ein Unterrichtsgang in den Wald, ggf. mit Förster

Klasse 3:

    Museumshof Rahden

Klasse 4:

    Schachtschleuse Minden  
    Wasserstraßenkreuz

Klasse 2 – 4:

    Biologiezentrum Gut Bustedt (je nach Terminvergabe)

Klasse 3 - 4 :

    Universum, Bremen

In Absprache mit den Eltern der jeweiligen Klasse findet eine mehrtägige Klassenfahrt statt. Ziel, Dauer und finanzieller Rahmen werden durch die Klassenlehrerin und die Eltern festgelegt.

## **Ausführungen zu Leitsatz 5**

- a) Umgang LehrerInnen – Schüler  
    Während der schulinternen Lehrerfortbildung „Class-Room-Management“

(Frank Hielscher, Dortmund) wurden gemeinsame, einheitliche Standards und Vorgehensweisen verabredet, die für einen freundlich-entspannten Umgang miteinander sorgen:

- zielgerichtetes, bestimmtes Führungsverhalten aller KollegInnen
- grundlegende Verhaltensregeln, die in allen Klassen gelten
- einheitliche Konsequenzen bei Missachtung der Regeln, (z.B. Trainingsgespräche, Klärungsgespräche mit festgelegtem Ablauf)
- nonverbale Zeichen und Impulse, die zurechtweisende Aussagen gegenüber Schülern möglichst überflüssig machen
- auflösen von Störungen nach dem Ringmodell
- Vermeiden bzw. Beenden von Machtkämpfen durch Prävention bzw. Intervention

b) Umgang Schule – OGS

LehrerInnen und BetreuerInnen halten sich zuverlässig an folgende Absprachen:

- zeitnahe Weitergabe von Krankmeldungen
- verbindliches Führen des Klassenhausaufgabenheftes
- Bekanntgabe aller vom Stundenplan abweichenden Termine
- Platzieren aller Informationen im OGS-Fach unter der Kakaotheke
- gemeinsame Besprechungen bei Verhaltensauffälligkeiten
  - LehrerInnen/OGS-Team
  - LehrerInnen/OGS-Team/Eltern

c) Umgang der LehrerInnen untereinander

- Möglichkeit eines raschen und stressfreien Zugriffs auf alle wichtigen, die Schule betreffenden Informationen durch
  - die Broschüre „A-Z“ (Professionalisierung neuer Lehrkräfte)
  - Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses
- Offenes Ohr und Bereitschaft, KollegInnen zuzuhören und Probleme mit ihnen zu besprechen
- Selbstverständliche Weitergabe von Ideen, Unterrichts- und anderen Materialien
- Gemeinsame Vorbereitung von Unterrichtsvorhaben, Projekten und außerunterrichtlichen Veranstaltungen – wenn es sinnvoll erscheint

d) Umgang Schule – Eltern

Information

Wir informieren die Eltern umfassend und zeitnah

- über Termine, Aktionen und Ereignisse auf unserer Schulhomepage und in Briefen durch Schulleitung oder KlassenlehrerInnen,
- langfristig vorher über unterrichtsfreie Tage für die Kinder,
- über Lernziele, Unterrichtsinhalte, Methoden ... bei Elternabenden,
- über Lernfortschritte und Defizite ihrer Kinder bei Elternsprechtagen und in individuell vereinbarten Gesprächen.

Beratung

Wir nehmen die Anliegen und Probleme der Eltern stets ernst. Unser Ziel ist es, Eltern immer individuell und kompetent zu beraten. Diesem Anspruch können wir in

kurzen, unvorbereiteten „Türrahmengesprächen“ aber nicht gerecht werden. Daher vereinbaren wir bei Gesprächsbedarf zeitnahe Termine, bei denen wir Probleme mit den Eltern vorbereitet, zugewandt und ohne Zeitdruck besprechen und klären können.

## Ausführungen zu Leitsatz 6

### Traditionen und Höhepunkte

Ein lebendig gestaltetes Schulleben schafft vielfältige Situationen, in denen die Kinder optimal arbeiten und lernen können. Es aktiviert und stärkt viele Fähigkeiten und fördert somit ein positives Lernumfeld. An unserer Schule haben sich zahlreiche Traditionen entwickelt, die das Profil unserer Schule prägen.

Folgende Feste und Aktivitäten zeichnen den Jahresverlauf aus:

Feste:

- feierliche Einschulung mit Rahmenprogramm der 2. Klassen
- Abschiedsfeier der 4. Klassen
- Laternenfest der 1. und 2. Klassen
- jährliches Spielfest anl. des Weltkindertages
- großes Schulfest (alle 4 Jahre)
- gemeinsame Weihnachtsfeier aller Jahrgangsstufen
- Karnevalsfeier
- Klassenfeste
- Abschlussfeste/Abschlussfahrten

Aktivitäten:

- Vorlesetag mit Lesepaten
- Kinderkonzert
- Theaterbesuche
- Sportaktionen
- öffentliche Auftritte der Tanz- und Chor-AG
- Verkehrs- und Mobilitätserziehungstag (Mobillili)
- ADAC Fahrradturnier (3. Klassen)
- Busschule (1., 2. und 4. Klassen)
- Klassenausflüge
- Wettbewerbe (u.a. Malwettbewerb der Volksbank, Mathematikwettbewerb Känguru, Mathewettbewerb NRW)
- Teilnahme am Entenrennen auf der Aue in Bad Holzhausen
- Beteiligung an der Päckchen-Aktion ‚Licht im Osten‘
- Waffelbacken durch Eltern an jedem Mittwoch in der Weihnachtszeit, der Erlös kommt dem Förderverein zugute
- Plätzchen backen mit Eltern in der Weihnachtszeit

Beteiligung von Klassen an der Weihnachtsaktion „Sternenzauber“ des Gewerbevereins Preußisch Oldendorf (Schmücken von Tannenbäumen in örtlichen Geschäften und Institutionen)

## Ausführungen zu Leitsatz 7

Eine rasant wandelnde Gesellschaft verlangt von unseren Lehrkräften, ihr Wissen und Können den sich ändernden Gegebenheiten schulischer Arbeit kontinuierlich anzupassen. Neue Erkenntnisse über erfolgreiches Lernen und Lehren, sich ändernde Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen und neue technologische Herausforderungen fordern ein stetiges Weiterbilden der Lehrer und Lehrerinnen.

Für die Schul- und Qualitätsentwicklung kommt daher der Fortbildung eine besondere Rolle zu. Sie dient der Erweiterung fachlicher, didaktischer, pädagogischer und persönlicher Kompetenzen.

Indem Bewährtes mit in die Veränderung genommen und daraus Neues entwickelt wird, kann die Leistungsfähigkeit der Schule erhalten sowie Motivation und Arbeitszufriedenheit gesichert werden. Die Weiterentwicklung soll sowohl im persönlichen Bereich als auch im gesamten Kollegium erfolgen.

Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Fortbildungen sollen sowohl von einzelnen Lehrkräften als auch im Kollegium wahrgenommen werden.
- Fortbildungskennnisse werden an das Kollegium weitergegeben.
- Die Themen für die schulinternen Fortbildungsveranstaltungen werden im Kollegium auf Vorschlag erörtert und geplant (Aktualität).
- Die Teilnahme an SchiLF ist verpflichtend.
- Um die Kosten für schulinterne Fortbildungen zu minimieren, kooperieren wir mit der Grundschule Bad Holzhausen (Methodentraining) und auch mit anderen Grundschulen.
- Es wird aktuell über Fortbildungsangebote informiert.
- Die Schulleitung informiert über Angebote der regionalen Lehrerfortbildung und Fremdanbietern. Sie sammelt, sichtet und prüft alle Angebote.
- Auch Lehrkräfte können Fortbildungsangebote vorschlagen.
- Die Angebote werden im Schulprogramm, am Fortbildungsplan und an den individuellen Wünschen gespiegelt.
- Fortbildungen werden auf der Grundlage einer Bedarfsermittlung im Fortbildungsplan für eine bestimmte Zeit verankert.